



Pädagogisches Konzept

Inhalt

1. Vorstellung des Vereins Waldspass

Seite 2

1.1. Geschichte/Gründung

1.2. Rahmenbedingungen

1.2.1 Angebote

1.3. Team

1.3.1. Verantwortung

1.3.2. Weiterbildungen der Spielgruppenleiterinnen

1.3.3. Vorstand

1.4. Träger/Organisationsform

2. Pädagogisches Leitbild

Seite 3

2.1. Pädagogische Grundhaltung

2.1.1. Unsere Philosophie

2.2. Beschreibung und Umsetzung

2.2.1. Freiraum und Zeit

2.2.2. Sprachförderung, alltagsintegrierte Sprachbildung

2.2.3. Natürliche Spielanreize

2.2.4. Unsere Vorbildfunktion in der Natur

2.2.5. Rituale

2.2.6. Infrastruktur

2.2.7. Wind und Wetter

2.3. Übergänge

2.3.1 Ablösung

2.3.2. Gruppenphasen

2.3.3. Übergang in den Kindergarten

3. Zusammenarbeit mit Eltern	Seite 6
3.1. Elternkontakte, Elternzusammenarbeit	
3.1.1 Umsetzung	
4. Prävention	Seite 6
4.1. Sicherheit	
4.2. Gewalt	
4.2.1. Gewalt innerhalb der Kindergruppe	
4.2.2. Gewalt von Erwachsenen gegenüber Kinder	
4.2.3 Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	
4.3. Vernetzung	
5. Qualitätssicherung	Seite 7
5.1. Konzeptüberprüfung	
5.2. Hygiene	
6. Datenschutz	Seite 7
7. Sonstiges	Seite 7
7.1. Mitgliedschaften	

1. Vorstellung des Vereins Waldspass

1.1. Geschichte/Gründung

Der Verein Waldspass wurde im Dezember 2000 von Susanne Weber Montazami Safari gegründet. Begonnen hat alles 2019 mit den Waldspass-Nachmittagen, ein Angebot für Kinder im Primarschulalter. Im August 2021 folgte die Übernahme der Waldspielgruppe Ettenhausen die in den Verein Waldspass integriert worden ist. Im Sommer 2023 ist der Mini-ElKi-Wald, ein Angebot für Kinder ab Lauffalter bis ca. 3-jährig zusammen mit einer Vertrauensperson, dazugekommen.

1.2. Statuten Verein Waldspass

Die Statuten sind auf der Website: www.waldspass.ch ersichtlich.

1.2. Rahmenbedingungen

1.2.1 Angebote:

Mini-ElKi-Wald

- Für Kinder ab Lauffalter bis ca. 3-jährig zusammen mit einer Vertrauensperson
- Findet einmal im Monat an einem Mittwochmorgen von 9 Uhr bis 11 Uhr statt
- Es werden max. 12 ElKi-Teams aufgenommen
- Während der Wintermonate hält der Mini-ElKi-Wald einen Winterschlaf
- Ein Mini-ElKi-Morgen kostet 20 Fr. pro Familie

Waldspielgruppe Ettenhausen

- Für Kinder ab 3 Jahren bis zum Kindergartenentrtritt
- Es werden ab Schuljahr 24/25, 2 Gruppen geführt: Montag- und Freitagmorgen von 8.45 Uhr bis 11.15 Uhr
- Es werden max. 12 Kinder aufgenommen, die von 2 Leiterinnen betreut werden
- Ein Waldspielgruppenmorgen kostet ab Schuljahr 24/25, 25 Fr.

Waldspass Nachmittage

- Für Kinder im Primarschulalter
- Findet einmal im Monat an einem Mittwochnachmittag von 14 Uhr bis 17 Uhr statt
- Während der Wintermonate hält der Waldspass einen Winterschlaf
- Es werden max. 18 Kinder aufgenommen, die von 2 Leiterinnen und 1 Juniorleiterin betreut werden
- Ein Waldspass Nachmittag kostet 10 Fr.
- Dieses Angebot wird von der Jugend- und Kulturförderung Aadorf finanziell unterstützt

1.3. Team

1.3.1. Verantwortung

Die Hauptleitung aller Angebote und die Administration wird durch Susanne Weber Montazami Safari gemacht. Sie ist zertifizierte Wald- und Spielgruppenleiterin und angehende Diplomierte Wald- und Spielgruppenleiterin mit dem Modul 1 Sprache und Integration der IG Spielgruppen. Ihr angestammter Beruf ist Medizinische Praxisassistentin. Die Hauptleitung wird bei der Waldspielgruppe und bei den Waldspass-Nachmittagen mit einer Assistentin und bei letzterem zusätzlich mit einer Juniorleiterin unterstützt.

1.3.2. Weiterbildungen der Spielgruppenleiterinnen

Das Team bildet sich stets weiter, mind. 2 Weiterbildungsstunden pro Jahr pro Leiterin. Zweimal pro Jahr findet eine Teamsitzung statt.

1.3.3. Vorstand

Der Verein besteht aus zwei Vorstandsmitglieder bestehend aus einer Präsidentin und einem Vorstandsmitglied. Der Vorstand trifft sich einmal pro Jahr und bespricht dabei die Finanzen und den Jahresbericht des Vereins Waldspass.

1.4. Träger/Organisationsform

Unter dem Namen „Waldspass“ besteht ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB mit Sitz in Ettenhausen TG. Er ist politisch, konfessionell unabhängig, gemeinnützig und neutral. Die Statuten sind auf der Website: www.waldspass.ch ersichtlich.

2. Pädagogisches Leitbild

2.1. Pädagogische Grundhaltung

Als Leitfaden für dieses Konzept dient der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz, erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind im Auftrag der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz. Basierend auf diesem Werk sind die 9 Leitsätze der Spielgruppenpädagogik, IG Spielgruppen und der Wegweiser Kind und Natur bis 6, herausgegeben von ERBINAT, entstanden. Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von diesen genannten Werken.

2.1.1. Unsere Philosophie

Das Wohl des Kindes und dessen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt. Es ist uns wichtig, jedes Kind so anzunehmen wie es ist. Wir möchten die Interessen des Kindes respektieren und ihnen Raum bieten diesen nachzugehen. Wir möchten den Kindern in ihrer Entwicklung sowie in ihrem individuellen Lernprozess und in ihrer Kreativität unterstützen. Bei uns ist jedes Kind willkommen; ungeachtet seiner ethnischen, sozialen oder sprachlichen Herkunft. Wir folgen

keinem Lernplan, das freie Spielen ist Zentral. Unser Ziel ist es, die Selbstwirksamkeit, den Selbstwert sowie das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken.

2.2. Beschreibung und Umsetzung

2.2.1. Freiraum und Zeit

In allen Angeboten erhält das Kind viel Freiraum und Zeit aber auch klare Regeln und Grenzen, damit sich das Kind im Wald und in der Gruppe orientieren kann. Freiraum und Zeit ist wichtig, damit das Kind eigenen Entdeckungen nachgehen, erforschen und erfahren kann. Denn entdeckendes Lernen braucht Zeit.

2.2.2. Sprachförderung, alltagsintegrierte Sprachbildung

Unsere Sprachförderung richtet sich an alle Kinder unabhängig ihrer Herkunft. Sprachförderung erfordert stets ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen. In der Praxis geht es darum, mit Spass und Fantasie die kreative Lust am Spiel mit der Sprache zu fördern. Begeisterung ist der Schlüssel zum Lernerfolg, der nicht durch äusseren Druck zu Stande kommt, sondern durch die kindliche Neugier, die es zu wecken gilt. Die Sprache hilft den Kindern, ihre Gefühle auszudrücken, Kontakt mit andern zu schaffen, die Welt zu begreifen und Wissen anzueignen. Die Leiterinnen sind mit den Kindern ständig im Gespräch, erzählen Geschichten, singen und plaudern. Sie fördern die Fantasie und lassen Ideen zu, ohne diese zu werten. Eigeninitiative wird unterstützt und Emotionen dürfen erlebt und akzeptiert werden. Wir vermitteln den Kindern Freude an der Kommunikation, indem wir ihnen zuhören, erzählen, singen und sprachliches Vorbild sind. Wir regen unsererseits die Kinder an, zu erzählen und sich den andern mitzuteilen. Bei Kindern, die noch nicht sprechen, achten wir auf nonverbale Kommunikation, beobachten intensiv und sind ständig in Kontakt mit ihnen. Unsere Gruppen werden sprachlich durchmischt, d.h. max. 1/3 der Kinder ist fremdsprachig. Hierzu richten wir uns nach den 6 Leitlinien «Mit Kindern im Gespräch» erarbeitet vom Departement für Erziehung und Kultur, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Familienfragen des Kantons Thurgau.

Folgend die 6 Leitlinien «Mit Kindern im Gespräch»

- Leitlinie 1: Gesprächsanlässe im Alltag erkennen und nutzen
- Leitlinie 2: Gespräche unter Kindern ermöglichen
- Leitlinie 3: Die Qualität der Interaktion sicherstellen
- Leitlinie 4: Sprache vielfältig gebrauchen
- Leitlinie 5: Zugänge zur früher Literalität eröffnen
- Leitlinie 6: Mehrsprachigkeit wertschätzen und unterstützen

2.2.3. Natürliche Spielanreize

Unser gut ausgewählter Waldplatz bietet in seiner Vielfalt sehr viele natürliche Spielanreize. Es braucht daher wenig zusätzliche Impulse der Leiterin. Hauptziel ist das freie Spielen mit den Naturmaterialien und das Entdecken im Wald sowie die Kontakte der Kinder untereinander. Die Kinder lernen ganz nebenbei sich auf unterschiedlichem Untergrund zu bewegen.

2.2.4. Vorbildfunktion in der Natur

Die Leiterin begleitet die Kinder beim achtsamen Beobachten und sinnlichen Wahrnehmen von Pflanzen und Tieren und unterstützt sie darin. Sie ist Vorbild im Umgang mit der Natur

und vermittelt diese Werte. Sie lässt die Kinder die Natur und ihren Jahreszyklus mit allen Sinnen erleben.

2.2.5. Rituale

Nebst den Erlebnissen der Kinder ergänzen einfache Impulse das Geschehen und geben den Stunden eine Struktur: Rituale wie der gemeinsamer Abschieds-Fingervers mit den Eltern, die Begrüssung des Waldes, das gemeinsame Znüniessen, eine Geschichte unter einem Baum horchen, den Geburtstag im Wald feiern, einen Moment auf die Waldstimmen horchen, ein Spiel zwischen den Bäumen, ein Lied oder ein Vers oder auch die Verabschiedung am Ende des Waldmorgens. Unser Waldzweig, «Fritz vom Tannezapf» und seine Freunde sind immer dabei, diese kennen den Wald und seine Bewohner und können ganz leicht auf der Kinderebene auf die Kinder eingehen. **Rituale geben Halt.**

2.2.6. Infrastruktur

Als Fixum dient unser Waldsofa, hier geniessen wir gemeinsam unsere Znünizeit. Eine Feuerstelle unterhalb des Waldsofas ergänzt unseren Waldplatz. Seile, Schäufelchen und Kübeli sind immer vorhanden. Weitere Werkzeuge werden sporadisch mitgebracht.

2.2.7. Wind und Wetter

Alle Angebote finden bei jedem Wetter, ausser bei Sturm, draussen statt. Bei zu tiefen Temperaturen können die Angebote verkürzt oder abgesagt werden. Die Leiterin ist stets über die aktuelle Wetterlage informiert. Die Eltern erhalten saisonale Informationen zu den Angeboten und es wird auf die aktuelle Themen innerhalb der Angebote eingegangen. Kurzfristige Mitteilungen werden über einen Gruppenchat geteilt.

2.3. Übergänge

2.3.1 Ablösung

Die Ablösung in der Waldspielgruppe wird durch die Leiterinnen sorgfältig begleitet. Die Eltern erhalten vor dem Eintritt in die Waldspielgruppe Informationen und Tipps, wie sie die Ablösung ihrer Kinder begleiten können. Da jede Ablösung individuell verläuft, werden Ablösungen sorgsam mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen und ohne Druck begleitet. Der regelmässige Austausch mit den Eltern ist entscheidend. Die Kinder müssen Vertrauen zu den Leiterinnen fassen damit die Ablösung problemlos gelingt. Dies kann unterstützend durch einen Mut-Stein geschehen oder durch das Auslesen eines Baumfreundes im Wald oder durch einfaches Annehmen und Zulassen der Gefühle der Kinder.

2.3.2. Gruppenphasen

Die Eltern werden über die verschiedenen Gruppenphasen zeitnah informiert und wir zeigen auf, was die Kinder in dieser Phasen-Zeit benötigen.

2.3.3. Übergang in den Kindergarten

Den Übergang in den Kindergarten wird durch ein passendes Bilderbuch und durch ein «Chindsgi»-Fingervers begleitet. Da auch Freunde bei dieser Phase getrennte Wege gehen, wird dies zusätzlich mit mehreren Theaterli begleitet und thematisiert. Ein Besuch des Kindergarten-Waldplatzes, bei dem jedes Kind eine Leuchtveste erhält und «Chindsgigärtner» spielen darf, ist ein fester Bestandteil in unserer Jahresplanung. Am Ende des

Waldspielgruppenjahres feiern wir zusammen mit den Eltern ein Abschiedsfest mit einem besonderen Übergangsritual.

3. Zusammenarbeit mit den Eltern

3.1. Elternkontakte, Elternzusammenarbeit

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist unerlässlich. Wir möchten diese mit ihren Erfahrungen in unseren Alltag einbeziehen und so das Wohlergehen der Kinder bestmöglich verbinden. Der Austausch mit den Eltern ist eine Bereicherung für beide Seiten.

3.1.1 Umsetzung

Wir bieten vor dem Eintritt in die Waldspielgruppe ein «Bsuechlimorgen» an und händigen ausführliche Informationsunterlagen über die Waldspielgruppe aus. Gemeinsam starten wir am Morgen mit einem Fingervers und ein kurzes Gespräch findet nach der Waldspielgruppe immer Zeit. Mit den Eltern feiern wir gemeinsam das Geburtstagsritual des Kindes auch ist das Abschiedsfest ein fester Bestandteil der Waldspielgruppe. Spezielle Familienanlässe können angeboten werden. Die Eltern werden regelmässig via Mail und Chat über die aktuellen Themen in der Waldspielgruppe und über aktuelle Familienangebot der Gemeinde informiert. Standortgespräche werden, wenn dies die Eltern wünschen, telefonisch geführt.

4. Prävention

4.1. Sicherheit

Der Verein Waldspass verfügt über ein ausführliches Sicherheitskonzept. Dieses kann nach Verlangen der Eltern elektronisch zugestellt werden.

4.2. Gewalt

4.2.1. Gewalt innerhalb der Kindergruppe

Gewalt bei Kleinkindern ist nicht ungewöhnlich. Wut ist ein sehr starkes Gefühl, ein Kleinkind muss erst lernen mit diesem starken Gefühl umzugehen. Ist ein Kind wütend, benennen wir das Gefühl und nehmen das Kind ernst. Wird ein Kind handgreiflich, nehmen wir das Kind an die Seite und erklären die Auswirkungen der Gewalt und zeigen den Kindern wie die Stopp-Hand eingesetzt wird. Wir zeigen den Kindern wie man die Stopp Hand anwendet und wie man diese auch respektiert, dies machen wir Anhand eines Bilderbuches. Wendet ein Kind auffällig Gewalt an, suchen wir das Gespräch mit den Eltern und erörtern das weitere Vorgehen.

4.2.2. Gewalt von Erwachsenen gegenüber Kinder

Der Verein Waldspass toleriert in keiner Weise Gewalt gegenüber Kinder.

4.2.3 Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Seit dem 1.01.2019 besteht eine Meldepflicht für Fachpersonen und soll Kinder und Jugendliche besser vor Gewalt und Misshandlungen schützen. Der Verein Waldspass verfügt über ein Merkblatt mit dem korrekten Vorgehen bei Verdacht auf Kindewohlgefährdung, dieses ist vom Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verband, SSLV erstellt worden.

4.3. Vernetzung

Der Verein Waldspass ist in der Gemeinde gut vernetzt und kann nach Bedarf Adressen und Anlaufstellen den Eltern weiterleiten.

5. Qualitätssicherung

5.1. Konzeptüberprüfung

Die Qualität des Vereins Waldspass hat einen hohen Stellenwert und wird alle zwei Jahre überprüft und weiterentwickelt. Wir arbeiten nach den Richtlinien des Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verband, SSLV.

5.2. Hygiene

Der Verein Waldspass verfügt über ein Hygiene-Konzept und kann nach Verlangen den Eltern elektronisch zugestellt werden.

6. Datenschutz

Der Verein Waldspass verfügt über eine ausführliche Datenschutzerklärung. Diese kann auf der Website www.waldspass.ch eingesehen werden und wird auf Verlangen den Eltern elektronisch zugestellt.

7. Sonstiges

7.1. Mitgliedschaften

Der Verein Waldspass ist Mitglied des Schweizerischen Spielgruppen-Leiterinnen-Verband, SSLV und der Fach- und Kontaktstelle des Kantons Thurgau, FKS Kt. Thurgau.